

N i e d e r s c h r i f t

(BildungA/001/2014)

über die 1. Sitzung des Bildungsausschusses am Mittwoch, dem 22.10.2014, 16:00 - 18:20 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bildungsausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 40/011/2014
Kenntnisnahme
- 1.2. Schulverpflegung an Erlanger Schulen;
Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den
Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten 40/013/2014
Kenntnisnahme
- 1.3. Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und
gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen 43/004/2014
Kenntnisnahme
- 1.4. Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene
Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule 43/007/2014
Kenntnisnahme
- 1.5. Realisierungswettbewerb Vierfach-Sporthalle samt Ideenteil für die
Universität; Wettbewerbsergebnis und weitere Beauftragung 24/001/2014
Kenntnisnahme
2. Sachstandsbericht "Übergangsklassen"; Fraktionsantrag Nr. 140/2014 40/014/2014
der CSU-Fraktion
- **Protokollvermerk** Beschluss
3. Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-
Gymnasium, Stand der Planung 242/035/2014/1
- **Protokollvermerke** Kenntnisnahme
4. Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades;
Vorentwurfsplanung nach DABau 5.4 242/026/2014
Gutachten
5. Zwischenbericht des Amtes 40 40/010/2014
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014
Kenntnisnahme

- | | | |
|----|--|----------------------------|
| 6. | Zwischenbericht des Amtes 42; Budget und Arbeitsprogramm 2014 -
Stand 30.09.2014
- Protokollvermerk | 42/007/2014
Gutachten |
| 7. | Zwischenbericht des Amtes 43;
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014 | 43/006/2014
Gutachten |
| 8. | Einbringung der Arbeitsprogramme 2015 folgender Fachämter von
Referat IV:
Amt 40 Schulverwaltungsamt, 42 Stadtbibliothek, 43 Volkshochschule | 40/012/2014
Einbringung |
| 9. | Anfragen | |

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

Sachbericht:

Protokollvermerk/Änderungen zur Tagesordnung:

Auf Antrag von Frau Stadträtin Radue wird die MzK Punkt 1.2. „Schulverpflegung an Erlanger Schulen; Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten“ zum TOP erhoben.

TOP 1.1

40/011/2014

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Oktober 2014.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

40/013/2014

Schulverpflegung an Erlanger Schulen; Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten

Sachbericht:

1. Bewirtschaftung der neuen Schulmensen

a) Schulmensa GS Pestalozzischule (Schuljahr 2013/2014)

Die neue Schulmensa der Grundschule Pestalozzischule wurde im Juni 2014 fertig gestellt und in Betrieb genommen.

In Anlehnung an das im Jahr 2012 erzielte Ausschreibungsergebnis wurde bereits Ende 2013 ein Dienstleistungskonzessionsvertrag mit dem bisherigen Essenslieferanten der Schule, der Fa. **Bassalig Catering GmbH**, abgeschlossen. Der Essenspreis liegt hier aktuell bei 3,50 EUR pro Mahlzeit.

b) Neue Schulmensen im Schuljahr 2014/2015

Zum neuen Schuljahr 2014/2015 erhielt/erhalten

- die Staatliche Realschule am Europakanal,
- die Grundschule Tennenlohe sowie die
- Grundschule Adalbert-Stifter-Schule

jeweils eine neue Schulmensa.

Um eine gute Versorgung der Schülerinnen und Schüler ab Fertigstellung zu ermöglichen, hat das Schulverwaltungsamt Anfang des Jahres 2014 eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt und nach individuellen Vorgaben und in enger Abstimmung mit den Schulleitungen vor Ort nachfolgende Dienstleister ausgewählt:

	Realschule am Europakanal	GS Tennenlohe	GS Adalbert–Stifter-Schule
Caterer	SF Franken GmbH	Hofmann-Catering-Service GmbH	Bassalig Catering GmbH
Preis	4,20 EUR	3,67- 3,96 EUR	3,65 EUR
Inbetriebnahme	ab September 2014	ab November 2014	ab Februar 2015
elektr. Vorbestellung	ja	./.	./.

Wichtige Eckpunkte der Verträge sind die vertragliche Festlegung der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) sowie die Übertragung des Service (Essensausgabe, Reinigung, Spülen und Desinfektion) in die ausschließliche Verantwortlichkeit des Caterers.

Die Verträge laufen jeweils bis Schuljahresende 2014/2015, 2015/2016 und 2016/2017, jeweils mit Verlängerungsoption.

2. Wechsel der Caterer

Gymnasium Fridericianum

Ferner wurde ein neuer Vertrag über die Schülerverpflegung am Gymnasium Fridericianum mit **Schulhaus Catering**, welche mit dem TK-Lieferanten Hofmann Menü-Manufaktur zusammenarbeitet, abgeschlossen (Laufzeit bis SJ 2015/2016, mit Verlängerungsoption). Das Schulessen kostet ab 3,90 EUR/pro Mahlzeit. Eine elektronische Vorbestellung ist weiterhin möglich.

Eine Neuvergabe wurde aufgrund der Kündigung durch den bisherigen Caterer (Herrn Kracht/Flamms Schulküche) erforderlich.

Schülerverpflegung am Staatlichen Christian-Ernst-Gymnasium

a) Schülerverpflegung im Frankenhof

Ebenfalls vom bisherigen Lieferanten (Herrn Kracht/Flamms Schulküche) gekündigt wurde der Vertrag betreffend die Schülerverpflegung am CEG. Hier war aufgrund der sinkenden Zahl der Essensteilnehmer ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich und eine Neuausschreibung unter diesen Voraussetzungen auch in Anbetracht der kurzfristigen Kündigung weder sinnvoll noch umsetzbar.

Zur Sicherstellung einer warmen Schulverpflegung konnte referatsintern folgende Vereinbarung mit Amt 410 dahingehend getroffen werden, dass die ca. 30-40 Schülerinnen und Schüler in einem separaten Raum im **Frankenhof** versorgt werden.

Der Essensbetrag beträgt hier pauschal 4,00 EUR/pro Mahlzeit. Eine elektronische Essensvorbereitung (Nutzung des bisherigen Systems) ist erforderlich.

b) Inklusionsprojekt mit ACCESS GmbH zur Einrichtung eines Snackverkaufs

Hinsichtlich der weiteren Nutzung der Mensa wurde seitens des CEG parallel die Einrichtung eines Snackverkaufs in der Mittagszeit favorisiert. Hierzu wurde auf Initiative des CEG eine Vereinbarung zwischen dem Schulverwaltungsamt und der Fa. **ACCESS GmbH** für das Schuljahr 2014/2015, beginnend ab 13. Oktober 2014, geschlossen.

Das Christian-Ernst-Gymnasium und ACCESS GmbH (Betreiber) kooperieren in verschiedenen Inklusionsprojekten und fördern die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen im schulischen Umfeld. Der Betreiber möchte sich zum Schuljahr 2014/2015 im Rahmen eines Pilotprojektes am Christian Ernst-Gymnasium erstmals im Bereich Mittagsverpflegung engagieren um Erfahrungen zu sammeln und Grundlagen zu schaffen für die spätere Entwicklung einer eigenen Integrationsfirma. Ausgegeben werden zunächst vorwiegend kalte Produkte bzw. Snacks, welche von einer Bäckerei zugeliefert und unter dem üblichen Marktpreis verkauft werden.

Dem Betreiber wurde vertraglich die Möglichkeit eingeräumt, das Projekt nach sechs Monaten einzustellen, falls dies nicht den gewünschten Verlauf nimmt. Bei gutem Erfolg kann jedoch eine Verlängerung in beiderseitigem Einvernehmen über das Schuljahr 2014/2015 hinaus vereinbart werden.

Protokollvermerk:

Auf Antrag von Frau Stadträtin Radue wird die MzK Punkt 1.2. „Schulverpflegung an Erlanger Schulen; Neuabschluss von Dienstleistungskonzessionsverträgen bei den Mensaneubauten und Catererwechsel an Bestandsobjekten“ zum TOP erhoben.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

43/004/2014

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner von offener und gebundener Ganztagschule (GTS) für Erlanger Schulen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Volkshochschule ist seit dem Schuljahr 2006/07 für zwei Mittelschulen, in der offenen und gebundenen GTS, sowie seit 2008/09 für vier Grundschulen und seit 2011/12 für insgesamt sechs Grundschulen in der gebundenen GTS Kooperationspartner.

Die Volkshochschule zeichnet sich somit seit acht Jahren als zuverlässiger Bildungspartner für qualitativ hochwertige Pädagogikangebote in der Rhythmisierung und für die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler aus.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen diese langjährige sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit und haben den Bedarf über den 31.12.2014 schriftlich bestätigt (siehe Anlage 1).

Ausblick / Entwicklung Schuljahr 2015/16 und folgende

Der Bedarf an Ganztagsklassen in Erlangen, wie die Entwicklung zeigt, wird wachsen. Stadtteil- bzw. auch milieübergreifend - sei es die Adalbert-Stifter-Schule in Sieglitzhof oder die Pestalozzischule am Anger – nimmt die GTS in der Lebens- und Alltagsplanung von Eltern eine wichtige Rolle ein. In der Adalbert-Stifter-Schule werden im Schuljahr 2014/15 jeweils zwei Ganztagsklassen im ersten Schuljahrgang geführt.

Die Eichendorff Mittelschule möchte ab dem Schuljahr 2015/16 die Kooperation sowohl für die gebundene als auch für die offene GTS mit jeweils vier Gruppen der vhs übertragen, sowie auch die Hedenus-Mittelschule mit vier Gruppen in der offenen GTS. Das bedeutet, dass pro offene Gruppe mindestens zehn Bildungsangebote organisiert werden müssen mit insgesamt ca. 4500 Unterrichtsstunden pro Schule. D .h., der Personalbedarf für die GTS wird sich von Schuljahr zu Schuljahr ändern.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Volkshochschule Erlangen ist als Kooperationspartner für Bildungsangebote für folgende Klassen und Gruppen in den verschiedenen Schulen verantwortlich:

- 5 gebundene Klassen und 4 offene Gruppen in der Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- 5 gebundene Klassen in der Hermann-Hedenus-Mittelschule
- 4 gebundene Klassen in der Hermann-Hedenus-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Mönau-Grundschule
- 4 gebundene Klassen in der Max- und Justine-Elsner-Schule
- 4 gebundene Klassen in der Grundschule Tennenlohe
- 4 gebundene Klassen in der Pestalozzischule
- 4 gebundene Klassen in der Adalbert Stifter Schule

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwicklung GTS Schuljahre 2008/09 – 2014/15

Schuljahr	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote über alle Schulen	SchülerInnen	DozentenInnen	Unterrichts- stunden
2008/09	5	11	152	11	1.921
2009/10	8	34	226	34	3979
2010/11	13	46	376	46	4396
2011/12	17	86	477	86	9.227
2012/13	32	165	828	165	18.760
2013/14	34	240	934	180	27.596
2014/15 geplant	38	285	1016	285	31.180
2015/16* geplant	47	340	1420	340	ca. 42.000

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Nur noch bis zum 31.12.2014 steht ein Stundenkontingent aus den vhs-Planstellen

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 19,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 9,0 h/wtl.

für die Aufgabenerledigung zur Verfügung.

Die GTS verändert sich auf Grund der Parameter (Schulklassen und offene Gruppen) dynamisch, so dass für die Aufgabenerledigung ab dem Schuljahr 2014/15 baldmöglichst zusätzliche Stellen(anteile) bzw. Personalressourcen geschaffen werden müssen und eine Stundenkontingenterhöhung ab dem 01.10.2014 für

- eine(n) pädagogische(n) Mitarbeiter/in (HPM) 10,5 h/wtl.
- eine(n) Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM) 6,0 h/wtl.

notwendig ist.

Basierend auf den derzeitigen Personaldurchschnittskosten erfordert dies einen jährlichen Finanzierungsbedarf in Höhe von ca. 75.800,00 Euro, die sich wie folgt ergeben:

- für die pädagogische Mitarbeit (HPM/30 h/wtl./EG 13) 59.100,00 Euro

- für die Verwaltungsmitarbeit (OPM/15 h/wtl. EG 5) 16.700,00 Euro

In der Anlage 2 finden Sie die Darstellung der gesamtstädtischen Zahlungsströme für die GTS Schuljahr 2014/15. Nachfolgend genannte städtische Haushaltsmittel werden für die GTS (jedoch ohne GTS-Sachaufwand) eingesetzt:

Schulverwaltungsamt (Zahlung für GTS an Reg. v. Mfrk.)	190.000,00 Euro
Personalkosten (städt. MA – HPM/OPM, s. o.)	75.800,00 Euro
<u>Personalkosten (städt. MA – HPM/OPM*¹)</u>	<u>24.200,00 Euro</u>
Städt. Gesamtkosten für GTS (ohne GTS-Sachaufwand)	290.000,00 Euro

(*¹ diese Stundenanteile - 10 h HPM und 4 h OPM - wurden vor der Übernahme der Aufgaben für die GTS für die Organisation von anderen Bildungsangebote i. d. vhs eingesetzt, die Personalkosten stehen der vhs bereits im vhs-Personalkostenbudget zur Verfügung)

Zur Refinanzierung der vorher genannten Personalkosten in Höhe von 100.000,00 Euro (75.800 EUR + 24.200 EUR) sollen zehn Prozent der vhs-Einnahmen*² in Höhe von 29.740,00 Euro in das zentrale Personalkostenbudget gebucht werden, so dass sich der vorher genannte Finanzierungsbedarf auf 70.260,00 Euro mindert.

(*² entspricht 10 % der zu erwartenden Zahlungen der Regierung von Mittelfranken, die für die Angebote der vhs verwendet werden – vgl. Anlage 2).)

Die Verträge der freiberuflichen vhs-Gruppenleiter/innen in den Schulen werden auf Antrag des Personalamtes arbeits- und sozialversicherungsrechtlich geprüft. Sollte sich herausstellen, dass einige vhs-Dozenten/innen ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis eingehen müssten, bedeutet es für die Stadtverwaltung, dass befristete Stellen zwar geschaffen, diese aber nicht aus dem zentralen Personalbudget der Stadt Erlangen finanziert werden. Die Finanzierung erfolgt vollständig aus dem GTS-Budget (Zuschüsse der Regierung).

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden (nur Personalkosten)

Ergebnis/Beschluss:

Die vhs Erlangen wird – vorbehaltlich der Zustimmung zur Vorlagen-Nr. 112/015/2014 (zur Verfügungsstellung der erforderlichen Personalressourcen) – beauftragt, ab dem Schuljahr 2014/15 die GTS-Kooperation für die nachfolgend genannten Erlanger Schulen dauerhaft fortzuführen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (ab 2015/16 vier offene Gruppen oGTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule

- Mönau-Grundschule
- Max- und Justine-Elsner-Schule
- Grundschule Tennenlohe
- Pestalozzischule
- Adalbert Stifter Schule
- Eichendorffschule (ab 2015/16)

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

43/007/2014

Volkshochschule Erlangen als Kooperationspartner für die offene Ganztagschule (oGTS) an der Freien Waldorfschule

Sachbericht:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 25.09.2014 die Kooperationsvereinbarung zwischen der vhs Erlangen und der Freien Waldorfschule zur Kenntnis genommen und die Kooperation für das Schuljahr 2014/15 genehmigt.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.5

24/001/2014

Realisierungswettbewerb Vierfach-Sporthalle samt Ideenteil für die Universität; Wettbewerbsergebnis und weitere Beauftragung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der von der Stadt Erlangen ausgelobte **Städtebauliche Ideen- und Realisierungswettbewerb Zentrum für angewandte Sportwissenschaft und Technologie sowie Neubau einer Vierfach-Sporthalle in Erlangen** wurde durch das Preisgericht am 23. und 24.06.2014 entschieden. Von den 30 beigeladenen und ausgelosten Architekturbüros wurden 24 Arbeiten eingereicht.

Folgende Preise und Anerkennungen wurden durch das Preisgericht durch einstimmiges Votum vergeben:

- 1.Preis** Behnisch Architekten, Stefan Behnisch, Robert Hösle, München
- 2.Preis** bfa büro für architektur, Matthias Ludwig, Antje Krauter, Stuttgart
Lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart
- 3.Preis** Architektur Büro Helmut Mack, Stuttgart
Planungsgruppe Hannes Stahlecker, Stuttgart
- 4. Preis** Schulitz und Partner Architekten BDA, Helmut Schulitz, Braunschweig
- 5. Preis** B19 Architekten BDA, Marc Rößling und Matthias Dörer, Weimar
- Anerkennung** Lamott + Lamott, Caterina Lamott, Prof. Ansgar Lamott, Stuttgart
realgrün Landschaftsarchitekten, Wolf D. Auch, München
- Anerkennung** Heinle, Wischer und Partner, Markus Kill, Köln
- Anerkennung** Translocal Architecture, Marco Göhre BDA, Heiko Walzer, Dresden
Station C23 Architekten und Landschaftsarchitekten, Michael Rudolph,
Sigrun Langner, Leipzig
- Anerkennung** Raum3 Architekten, Matthias Massari BDA, Gerd Frese BDA, Nürnberg
Architekturbüro Jürgen Lehmeier, Nürnberg

Siehe auch Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung in der Anlage.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Preisgericht hat neben den Preisen und Ankäufen einen weiteren einstimmigen Beschluss gefasst (Auszug aus dem Protokoll): „Weiterhin beschließt das Preisgericht einstimmig, dem Auslober zu empfehlen, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Kennziffer 1013 als Grundlage der weiteren Bearbeitung auszuwählen.“

Der erste Preisträger soll zunächst mit der Leistungsphase 2 beauftragt werden, um im Rahmen der Kostenschätzung erste Aussagen zu den Baukosten zu erhalten. Die Beauftragung erfolgt durch das Baureferat.

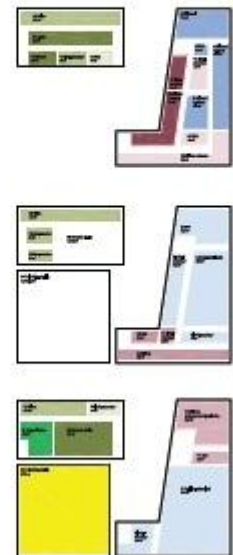
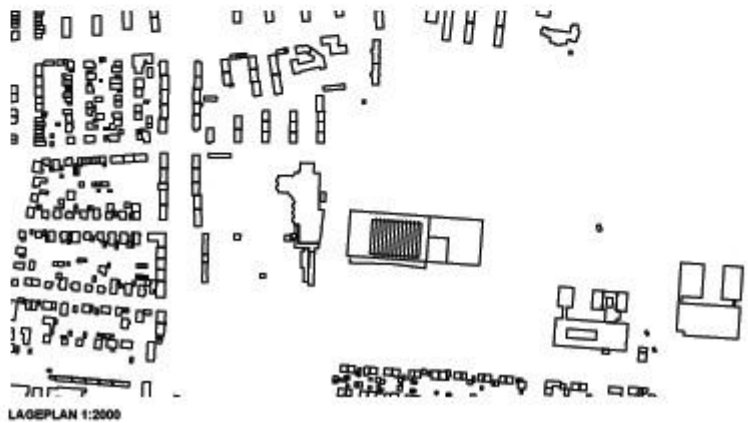
3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

- Pläne des 1. Preisträgers Büro Benisch (ohne Beschreibung)
- Auszug aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung.

1. Zentrum für angewandte Sportwissenschaft sowie Neubau einer Vierfachsporthalle in Erlangen

14 1223

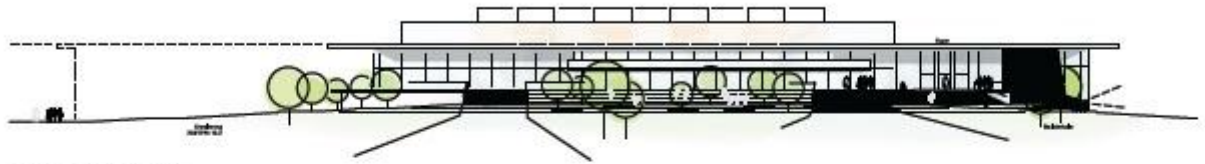


LAGEPLAN 1:500

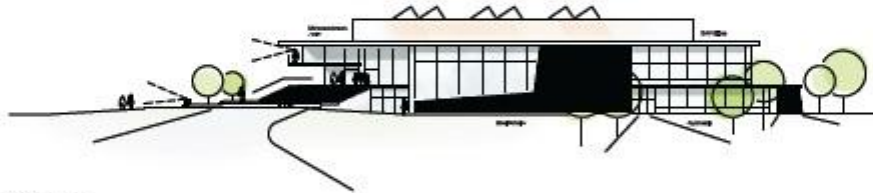
FUNKTIONSPFLÄCHENLAYOUTS 1:500

2. Zentrum für angewandte Sportwissenschaft sowie Neubau einer Vierfachsporthalle in Erlangen

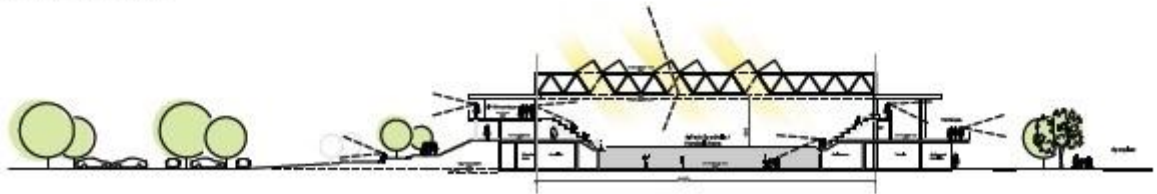
14 1223



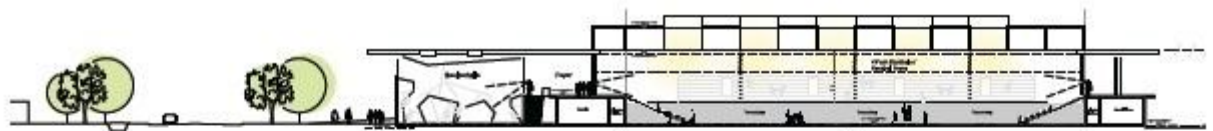
ANSICHT VON NORDEN 1:200



ANSICHT VON WESTEN 1:200

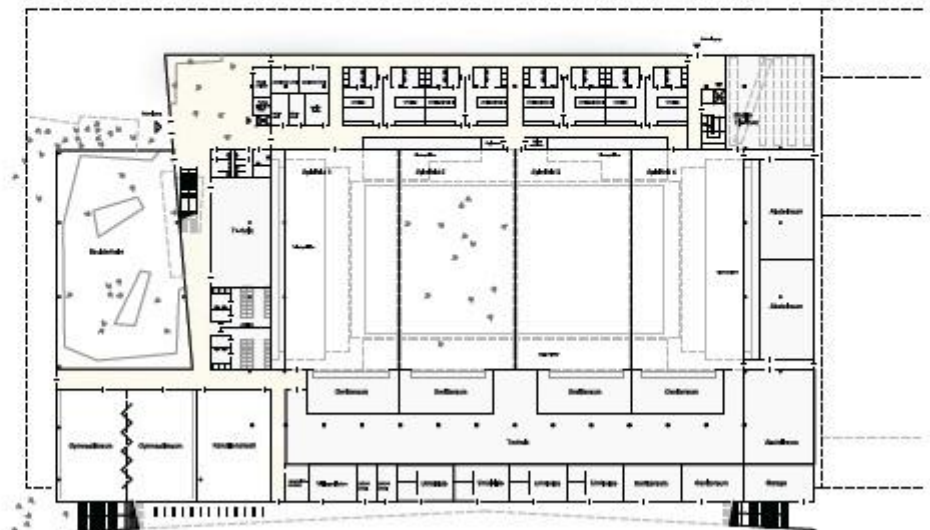


QUERSCHNITT 1:200



Längsschnitt 2

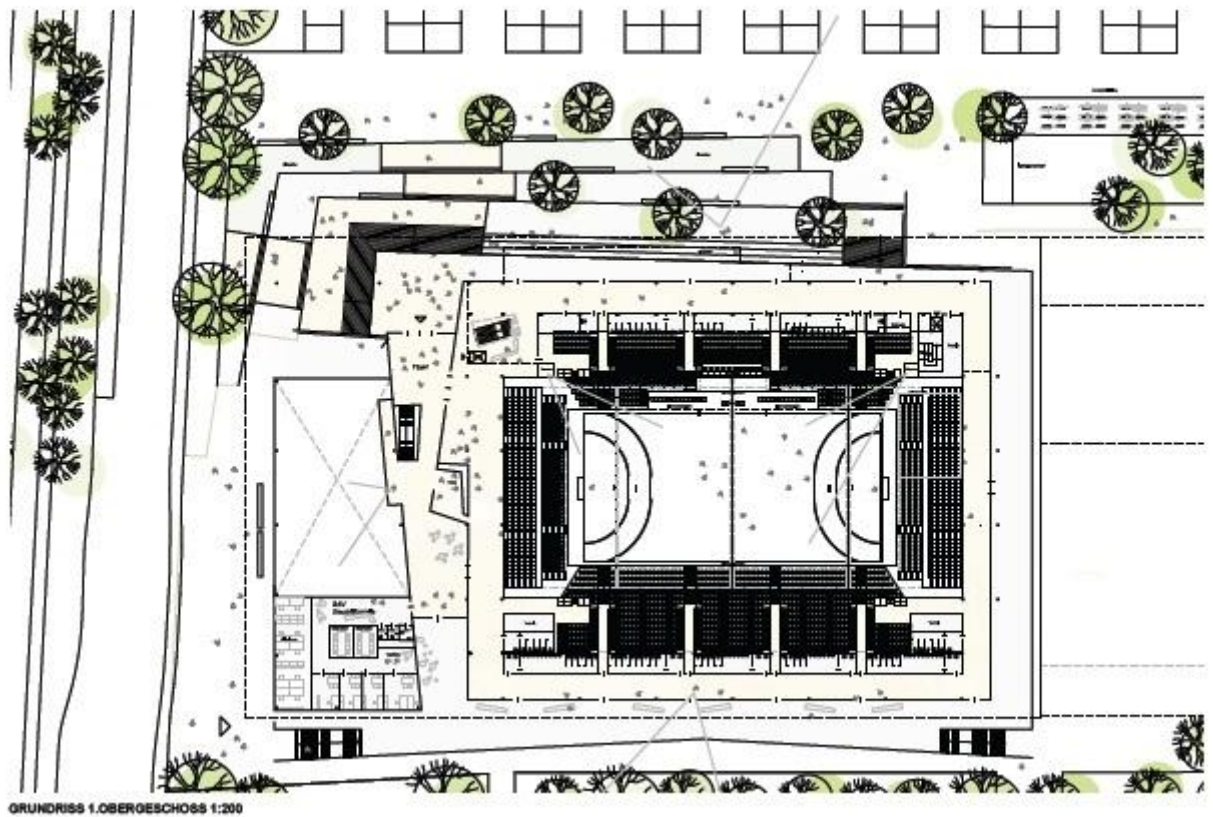
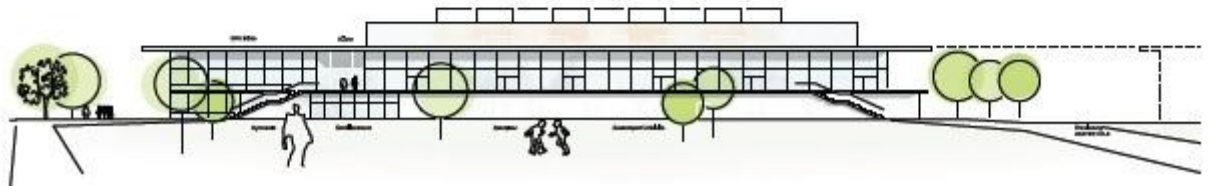
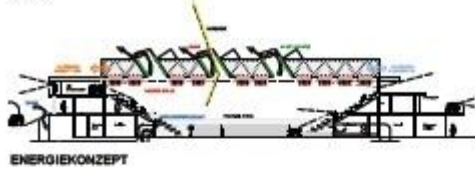
LÄNGSSCHNITT 1:200



GRUNDRISS ERDGESCHOSS 1:200

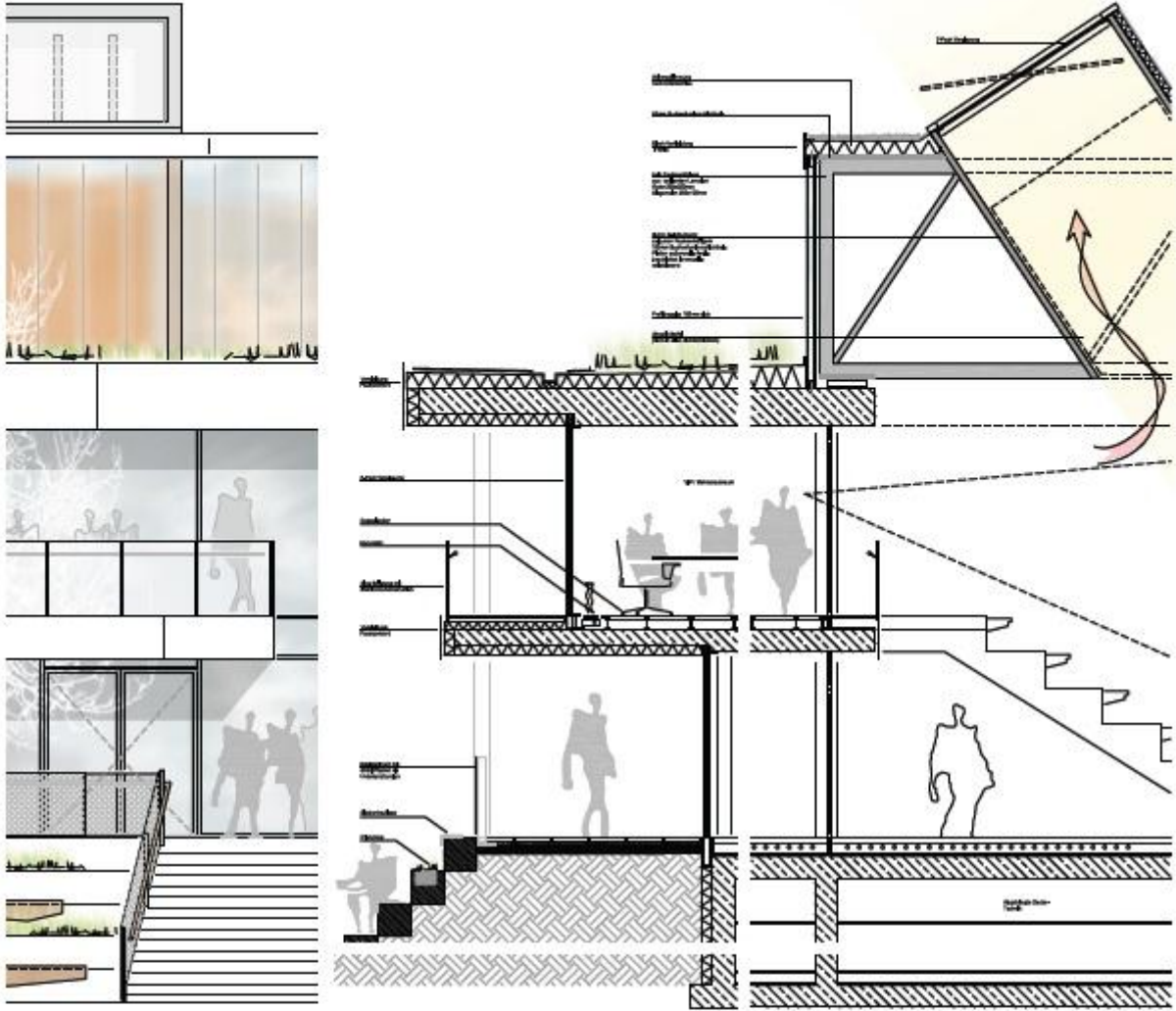
3. Zentrum für angewandte Sportwissenschaft sowie Neubau einer Vierfachsporthalle in Erlangen

14 1223



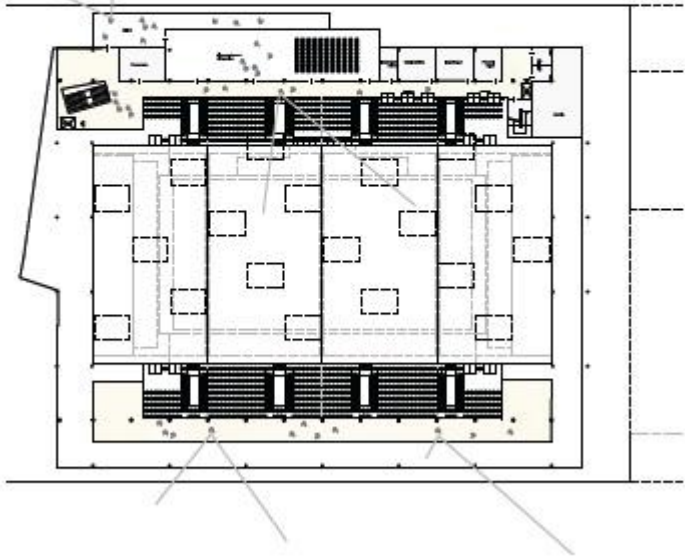
4. Zentrum für angewandte Sportwissenschaft sowie Neubau einer Vierfachsporthalle in Erlangen

14 1223



TEILANSICHT 1:20

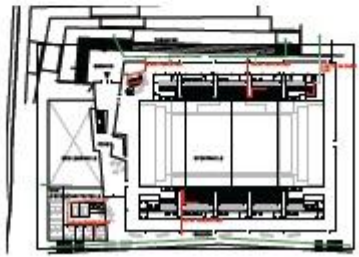
TEILSCHNITT 1:20



GRUNDRISS 2.OBERGESCHOSS 1:200



BESTUHLUNG HANDBALL



KONZEPT FLUCHTWEGE

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 424F.400 Neubau Sporthalle, Hartmannstr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt

- den 1. Preis als Grundlage für die weiteren Planungen zu nehmen und damit der Empfehlung des Preisgerichts zu folgen,
- ein VOF-Verfahren durchzuführen (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) zur Festlegung eines Architekturbüros aus den fünf Preisträgern und
- vorbehaltlich des VOF-Verfahrens, den Gewinner mit der Ausarbeitung einer Kostenschätzung gemäß Leistungsphase 2 der HOAI (Honorarverordnung für Architekten und Ingenieure) zu beauftragen.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

40/014/2014

Sachstandsbericht "Übergangsklassen"; Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der CSU-Fraktion

Sachbericht:

Der mündliche Bericht und die Ausführungen des Staatlichen Schulamtes zum oben genannten Antrag dienen den Mitgliedern des Bildungsausschusses zur Kenntnis.

Protokollvermerk:

Aus dem mündlichen Bericht von Herrn Dr. Schmolke geht hervor, dass die personelle Ausstattung der Übergangsklassen zukünftig nicht ausreichend sein wird. Im Ausschuss wird daher beschlossen, den Lehrkräftemangel in einem gemeinsamen Positionspapier der Referate IV und V sowie des Staatlichen Schulamtes zu konkretisieren und Nachbesserungen hinsichtlich der Personalausstattung beim Kultusministerium zu fordern.

Darüber hinaus soll die Einrichtung von BAF-Klassen an der Staatlichen Berufsschule Erlangen für die Beschulung von berufsschulpflichtigen Asylbewerberkindern erwirkt werden.

Das Bildungsreferat wird beauftragt, einen entsprechenden Brief vorzubereiten. Der Referent sagt eine Vorlage im November-Stadtrat zu.

Ergebnis/Beschluss:

Der Fraktionsantrag Nr. 140/2014 der CSU-Fraktion vom 06.10.2014 ist bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 3

242/035/2014/1

Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Stand der Planung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Deckung des Bedarfs an Schulsportflächen in Erlangen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Deckung des Bedarfs an Sportflächen an Erlanger Schulen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Auf den Beschluss im Schulausschuss vom 19.07.2012 wird verwiesen. Mit diesem Beschluss wurde festgelegt, dass die bestehende 1-fach Sporthalle abgebrochen und im Gegenzug ein Neubau einer 2-fach-Sporthalle auf dem Schulgelände errichtet wird. Grundlegende Argumente für diesen Beschluss waren einerseits der ungedeckte Bedarf an Schulsportflächen am MTG, sowie andererseits die Tatsache, dass sich die Sanierung der vorhandenen Turnhalle als unwirtschaftlich erwiesen hat.

In der Folge wurde mit Beschluss vom 19.11.2013 (BWA) der Durchführung eines europaweiten VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistungen zugestimmt.

Mit Beschluss vom 20.05.2014 (BWA) wurde das Architekturbüro Obel und Partner, Donauwörth, mit der Planung zum Neubau einer 2-fach Sporthalle beauftragt.

3.1 Geplante Maßnahmen

Entwurfskonzept

Der Baukörper für die neue 2-fach Sporthalle soll auf Grund der äußerst beengten Platzverhältnisse auf dem Schulgrundstück um rd. 5 m eingesenkt werden. Somit können die notwendigen Umkleide-, Sanitär-, Geräte- und sonstigen Funktionsräume unterirdisch platziert werden – und die Halle reduziert sich oberirdisch nur auf die reine Grundfläche der 2-fach-Spielfläche. Um zusätzliche Aufenthaltsflächen zu generieren, ist eine Begehbarkeit des Daches vorgesehen. Zusätzlich soll die Dachfläche notwendige Ballspielfläche für den Schulsport zur Verfügung stellen. Der erforderliche Ballfang wird über entsprechende bauliche Mittel realisiert.

Das Einsenken der Halle ist Voraussetzung für die Sicherstellung der notwendigen Zufahrtswege für die Feuerwehr und den Erhalt der notwendigen (nachzuweisenden) Pausenhoffläche.

Das Gebäude wird in Massivbauweise errichtet. Durch die Verwendung von Passivhauskomponenten werden die ENEC-Neubauwerte um rd. 32% unterschritten. Die Sanitär- und Umkleideräume erhalten eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Beheizt wird das Gebäude mit einer Gas-Brennwerttherme. Alternative Energiekonzepte (Wärmepumpe, unterstützende Solarthermie) wurden untersucht, mussten jedoch wegen zu langen Amortisationszeiten als unwirtschaftlich eingestuft werden und wurden somit in der weiteren Planung nicht berücksichtigt.

Die Ebene Sporthalle/Sanitärräume/Umkleiden im Untergeschoss und die Außenfläche auf dem Hallendach werden über einen Aufzug, bzw. über eine Rampe (Fluchtweg im UG) erschlossen. Für die Nutzung als Versammlungsstätte ist die Sporthalle mit einer Hörschleife ausgestattet. Damit ist die 2-fach-Sporthalle barrierefrei und erfüllt die Ansprüche an die Inklusion.

Die Planunterlagen (Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Freianlagenplan) sowie der genaue bauliche und betriebstechnische Erläuterungsbericht können den Anlagen entnommen werden.

Kosten

Die gegenüber den bisher im Haushalt berücksichtigten Mittel (3.665.000 €) entstandenen Zusatzkosten von ca. 3.516.367 € ergeben sich aus folgenden Aufwendungen, die im Rahmen

der Kostenkonkretisierung ermittelt wurden:

- Eingraben des Gebäudes um notwendige Außenflächen freizuhalten,
- Begehbarkeit des Daches mit Anlage einer notwendigen Schulsportfreifläche mit Ballfang
- aufwendige Gründungsarbeiten - Bohrpfahlwände zur Straße und zum Nachbarn, Spundwände zum Schulhof,
- Errichtung der 2-fach Halle nach Versammlungsstättenrichtlinie für schulische Veranstaltungen,
- erhöhter Dämmaufwand zur Unterschreitung der ENEV-Werte,
- Ersatz für eine bestehende Notbrunnenanlage, die sich im Baufeld befindet.

Entsprechend der vorliegenden Kostenberechnung ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten inkl. 19% Mehrwertsteuer nach DIN 276 (2003):

Zusammenstellung der Kosten		
Kostengruppen	Teilbetrag	Gesamtbetrag
Summe 100 Grundstück	0,00 €	
Summe 200 Herrichten und Erschließen	263.828,00 €	
Summe 300 Bauwerk - Baukonstruktionen	4.071.604,00 €	
Summe 400 Bauwerk - Technische Anlagen	968.487,00 €	
Summe 500 Außenanlagen	571.023,00 €	
Summe 600 Ausstattung und Kunstwerke	175.000,00 €	
Summe 700 Baunebenkosten	1.131.425,00 €	
Kosten Bau (inkl. feste Einrichtung) inkl. 19% MwSt.		7.181.367,00 €

Der Mittelabfluss über die Haushaltsjahre würde sich wie folgt darstellen:

	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	2017 €	Gesamt €
Haushalt 2015 Ansatz Kämmerei						
Neubau	30.000	170.000	800.000	2.165.000	500.000	3.665.000
Neubau VE				1.200.000		
Einrichtung						0
Haushalt 2015 Ansatz GME						
Neubau	30.000	170.000	2.500.000	3.600.000	880.000	7.180.000
Neubau VE				4.250.000		
Einrichtung				72.000		72.000

3.2 Zeitplan

- Einreichung Förderantrag: Oktober 2014
 Einreichung Bauantrag: Ende 2014
 Vorgesehener Baubeginn: Mai 2015
 Vorgesehene Inbetriebnahme: Okt. 2016

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die von den Planern vorgelegte Kostenermittlung weist Gesamtkosten i.H.v. 7.181.367 € (brutto) aus.

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10% ermittelt werden.

Bei berechneten Gesamtkosten in Höhe von 7.181.367 € würde die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 6.463.230 € und 7.899.504 € liegen.

Investitionskosten:	7.181.367 €	bei IPNr.: 217A.403
Sachkosten:	72.000 €	bei IPNr.: 217A.K351
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	430.213 €	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	1.481.560 €	bei Sachkonto:

(FAG-Mittel für Neubau)
Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt.
- sind in Höhe von 3.665.000 € vorhanden auf IvP-Nr.: 217A.403 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk.
- sind nicht vorhanden. Zusatzkosten i.H.v. 3.516.365 € würden nachgemeldet werden müssen.

Zuschuss

Die Maßnahme ist nach Art. 10 FAG förderfähig.

Ein entsprechender Zuschussantrag würde bei der Regierung von Mittelfranken 2014 einzureichen sein.

Protokollvermerk:

Die Ausschussmitglieder bekräftigen, an dem Zeitplan des Schulsanierungs-programmes festhalten und eine Verschiebung der Generalsanierung des MTG vermeiden zu wollen. Der Schulreferent macht zudem deutlich, dass das Bildungsreferat nach wie vor den Bedarf für eine 2-fach-Halle auf dem Gelände der Schule sieht.

Im Hinblick auf die alternativen Turnhallenplanungen stellt Frau Kopper folgenden Antrag:

1. „Die Einplanung eines Parkdecks soll bei den zukünftigen Planungen wieder einbezogen werden.“

Der Antrag wird mit 6 : 5 Stimmen angenommen.

Das Schulverwaltungsamt teilt mit:

Die Verschiebung des Turnhallen-Neubaus hat nicht unbedingt eine Verschiebung der Generalsanierung zur Folge. Eine Verschiebung der Generalsanierung um ein Jahr ist dann

vermeidbar, wenn im städtischen Haushalt im Jahr 2015 insgesamt 50.000 € zusätzlich für die Planerauswahl bereitgestellt werden.

Der Ausschuss stimmt daher über folgenden Antrag ab:

2. „Die Verwaltung wird beauftragt, einen Weg zu suchen, die nötigen 50.000 € im Haushalt 2015 zur Verfügung zu stellen.“

Der Antrag wird mit 11 : 0 einstimmig angenommen.

Ergebnis/Beschluss:

- Die vorliegende Entwurfsplanung für den Neubau der 2-fach-Sporthalle für das Marie-Therese-Gymnasium wird zur Kenntnis genommen.
- Aufgrund der hohen Kosten schlägt die Verwaltung vor, gemeinsam mit der Schule nach Alternativen zu suchen.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

TOP 4

242/026/2014

Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades; Vorentwurfsplanung nach DABau 5.4

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erhalt der Freibad- und Hallenbadkapazität in der Stadt Erlangen

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Da das Freibad stark sanierungsbedürftig ist, fasste der Stadtrat am 27.6.2013 den Beschluss über die Variante 3a einer vorgelegten Machbarkeitsstudie mit dem Auftrag an die Verwaltung die Planungen weiterzuverfolgen.

Die Variante 3a beinhaltet den Abbruch der bestehenden Hochbauten, die Sanierung des Sprungturms und der Außenanlagen, die Errichtung eines neuen Eingangsbereiches mit Umkleiden, Sozial- und Sanitärräumen und die Errichtung eines Hallenbades mit neuer Bäder- und Haustechnik.

Der Betrieb, bzw. die Geschäftsbesorgung der Gesamtanlage nach Errichtung liegt bei den Erlanger Stadtwerken. Auf Grund der starken Vernetzung der 2 Maßnahmen – Sanierung des

Freibades und Neubau des Hallenbades -, der erzielbaren Synergien im Bereich Raumnutzung, Technikauslastung und im Betrieb werden beide Projektanteile als ein gemeinsames Projekt gesteuert, geplant, und auch errichtet. Die Federführung für die Errichtung des Gesamtprojekts liegt bei der Stadt Erlangen im Referat Planen und Bauen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

3.1 Ausgangslage

Das 1967 in Betrieb genommene Freibad liegt im Westen der Stadt Erlangen, im Uferbereich der Regnitz (Flurstück 1495, Gemarkung Büchenbach). Die Erschließung des Freibadareals erfolgt über den Haupteingang in der Damaschkestraße. Dem Freibad ist im Süden ein Parkplatz vorgelagert.

Das Freibad besteht aus folgenden Anlagen:

- Hochbauten
- Badeplatte mit Sportbecken, Erlebnisbecken, Kinderbecken
- Springerbecken mit 10m-Sprunganlage
- Außenanlagen mit Sport- und Spieleinrichtungen

Das 50 m-Sportbecken (WF 1074 m²), das Erlebnisbecken (WF 590 m²) und das Kinderbecken (WF 205 m²) sowie die umgebenden Badeplatten wurden bereits bis zum Jahre 2004 in Edelstahlbauweise saniert.

3.2 geplante Maßnahmen

Sanierung Freibad West:

- Sanierung des Springerbeckens mit 10m-Sprunganlagen (Sprungturm)
- Abbruch der bestehenden Hochbauten
- Erneuerung der gesamten sanitär-, heizungs-, raumluft- und elektrotechnischen Installationen, Anlagen und Objekte
- Errichtung eines Freibad-Umkleidegebäudes entlang der Damaschkestraße mit Dusch-, Sanitär- und Umkleideräumen sowie eines Kiosks.
- Außenanlagen mit Kinderspielplätzen, etc.

Hallenbad Neubau:

- Neubau eines Sporthallenbades mit 25m-Schwimmerbecken, Lehrschwimmbecken und zusätzlichem Kinderbecken mit Attraktionen
- Einbau eines Dampfbades mit Vitalbereich
- Errichtung von Foyer-, Kassen- Umkleide-&Sanitär- sowie Personal- und Verwaltungsbereichen
- Erstellung eines neuen Technikbereichs inkl. Erneuerung der Badewassertechnik für Freibad und Hallenbad

Gegenüber der Machbarkeitsstudie werden folgende Programmerweiterungen vorgesehen:

- Sprungturm im Hallenbad, 3m
- Dampfbad mit Vitalbereich im Hallenbad
- Kaltumkleiden im Freibad
- rund 320 m² mehr Flächenbedarf für z.B. Lager
- rund 33 m² mehr Flächenbedarf für Kiosk
- Freianlagen: Instandsetzung des Parkplatzes und der Zaunanlage
- Versetzen des Notbrunnens
- Erweiterung des BHKWs

Das Energiekonzept für die Gesamtanlage wird im Rahmen der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung erarbeitet, mit dem Ziel eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Lösung zu erreichen.

Die Gesamtanlage ist barrierefrei gestaltet, eine entsprechende Abstimmung erfolgt vorentwurfs- und entwurfsbegleitend

Die vorliegende Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibads West & dem Neubau eines Hallenbades soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind unmittelbar zu veranlassen.

3.3 Zeitplan

Einreichung Förderantrag	Oktober 2014
Einreichung Bauantrag	Ende 2014
Vorgesehener Baubeginn Hallenbad und Freibad	Frühsommer 2015
Eröffnung Freibad	Zur Freibadesaison 2016
Eröffnung Hallenbad	Frühjahr 2017

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die von den Planern vorgelegte Kostenschätzung weist Gesamtkosten i.H.v. 19.300.000 € (netto) aus.

Das Ergebnis der Kostenschätzung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 20% ermittelt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 19.300.000 € wird die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 15.440.000 € und 23.160.000 € liegen

Das Finanzierungsmodell zwischen Stadt und ESTW wird derzeit erarbeitet.

Derzeit im HH-Entwurf 2015 vorgesehene Ansätze:

Investitionskosten:	15.087.000 €	bei IPNr.: 424.401 (HH-Entwurf 2015ff: Neubau Hallenbad mit 8,3 Mio und Sanierung Freibad mit 6,787 Mio)
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen 2.000.000 € bei IPNr.: 424.401ES
(FAG-Mittel für Neubau Hallenbad)
Weitere Ressourcen: 6.300.000 €
Refinanzierung EStW

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind in Höhe von 15 Mio € netto vorhanden auf IvP-Nr. 424.401
- nicht vorhanden: Mehrkosten (bedingt durch die Programmerweiterung) in Höhe von 4.300.000 € netto werden nachgemeldet. Anteil Neubau Hallenbad wird refinanziert.

Die Refinanzierung des Hallenbadanteils durch die EStW erfolgt über die IP.Nr. 424.401. Details werden noch festgelegt.

Zuschuss

Da das Hallenbad als Schulschwimmhalle genutzt wird, sind die Kosten für die notwendigen Hallenbad-Flächen nach FAG förderfähig.

Ein entsprechender Zuschussantrag wird bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht (Termin Zuschussantrag: 15.10.2014).

Ergebnis/Beschluss:

Der vorliegenden Vorentwurfsplanung für die Sanierung des Freibades West und dem Neubau eines Hallenbades wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden.

Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 4.300.000 € ist zum Haushalt 2015 nachzumelden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 5

40/010/2014

**Zwischenbericht des Amtes 40
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Zum Haushaltsjahr 2012 wurde das Sachkostenbudget auf Basis des Rechnungsergebnisses 2011 „nullgestellt“. Seither wurden lediglich für die steigenden Ausgaben für

Schülerwertmarken (Preiserhöhungen VGN) Erhöhungen vorgenommen. Gleichzeitig wurde jedoch eine Kürzung um 20.000,- € als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung akzeptiert. Für zusätzliche Aufgaben aufgrund von Beschlüssen des Schulausschusses (zusätzliche Gruppen für die Ganztags- und Mittagsbetreuung aufgrund Aufbau der Zweigen – aktueller Mehrbedarf 55.000,- €) wurden zudem keine zusätzlichen Mittel gewährt. Bereits ohne zusätzliche Haushaltssperre war die Einhaltung des Budgets daher 2014 gefährdet und nur mit erheblichen Anstrengungen erreichbar.

Bei Amt 40 werden überwiegend Pflichtaufgaben wahrgenommen und vertragliche Verpflichtungen erfüllt. Teilweise handelt es sich auch lediglich um die Verwaltung durchlaufender staatlicher Gelder. Aus diesem Grund erscheint ein Einhalten des Budgets unter Berücksichtigung der Mittelsperre in Höhe von 320.400,- € nicht mehr möglich. Einen Überblick über alle Ausgabepositionen des Sachkostenbudgets bietet die angehängte Liste.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mögliche Einsparungsmaßnahmen wurden im Schulausschuss vom 15.05.2014 diskutiert. Es werden keine Einsparmöglichkeiten im Sachkostenbudget des Amtes 40 gesehen.

Einen Überblick über die Ausgabepositionen des Schulverwaltungsamtes bietet die anhängende Liste.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 30 09 2014“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- ENTFÄLLT -

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.
Es werden keine Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 6

42/007/2014

Zwischenbericht des Amtes 42; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014

Sachbericht:

Die Haushaltssperre bewirkt, dass die Stadtbibliothek ihr Defizit von 47.265 € nicht wesentlich abmildern kann. Das Defizit besteht aus folgenden Gründen (Details s. Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2014“) und ist bis Ende 2014 hochgerechnet:

- Personalkosten im Sachkostenbudget: ca. 20.000 €
- Mehraufwand für Haltestelle Hüttendorf: ca. 2.000 €
- Mehraufwand für Ersatzfahrer Fahrbibliothek: bisher 3.165 €
- Einnahmerückgang Tageseinnahmen: 8.000 €
- Haushaltssperre: 14.100 €

Ohne die Haushaltssperre würde das Defizit 33.165 € betragen.

Die allgemeine Kostensteigerung der letzten Jahre (2014: 4.640 € - nicht-steuerbare Mehrkosten, s. Punkt 3.1.6 von „Budget und Arbeitsprogramm 2014“) sind im aktuellen Defizit nicht berücksichtigt.

Protokollvermerk:

Der Ausschuss hat über die Einzelpunkte im Antrag separat abgestimmt.

Das Budget und Arbeitsprogramm wurde einstimmig angenommen.

Hinsichtlich der Konsolidierungsvorschläge wurden die Vorschläge ohne 3.3.1 (Kürzung des Medienetats) mit 7:4 Stimmen angenommen.

Die Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes wurden einstimmig angenommen.

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 ohne 3.3.1 (Kürzung des Medienetats) des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Verringerung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

Die unter Punkt 4.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Vorschläge zur Einhaltung des Arbeitsprogrammes werden beschlossen bzw. mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen

TOP 7

43/006/2014

**Zwischenbericht des Amtes 43;
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Einhaltung des Budgetrahmens

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Maßnahmen einleiten, Wege finden, um mit den bewilligten Budgetmitteln auszukommen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 30 09 2014“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

- entfällt -

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Die unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführten Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits werden beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 8

40/012/2014

**Einbringung der Arbeitsprogramme 2015 folgender Fachämter von Referat IV:
Amt 40 Schulverwaltungsamt, 42 Stadtbibliothek, 43 Volkshochschule**

Sachbericht:

Die Arbeitsprogramme folgender Fachämter von Referat IV:

Amt 40,	Schulverwaltungsamt	Seite 143
Amt 42,	Stadtbibliothek	Seite 169
Amt 43,	Volkshochschule	Seite 183

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Bildungsausschusses-HH am 13.11.2014.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 9

Anfragen

Anfragen:

Die gestellten Anfragen wurden direkt in der Sitzung beantwortet.

Sitzungsende

am 22.10.2014, 18:20 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Pfister

Die Schriftführerin:

.....
Haag

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG: